

HANDREICHUNG ZUM MENTORING-PROGRAMM

für Klimaschutzmanagerinnen und -manager im Rahmen der Kommunalrichtlinie



Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns über Ihr Interesse am Mentoring-Programm für Klimaschutzmanagerinnen und -manager. Dieses Dokument soll Ihnen einen schnellen Überblick über Ziele, Inhalte und Formate des Mentoring-Programms sowie über Ihre konkreten Beteiligungsmöglichkeiten geben. Bei inhaltlichen oder organisatorischen Fragen zum Programm können Sie uns jederzeit kontaktieren. Wir freuen uns auf Ihre Beteiligung als Mentorin, Mentor oder Mentee!

Ihr Team vom Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz (SK:KK)



Inhalt

1 Hintergrund und Ziele des Mentoring-Programms.....	1
2 Rollen im Mentoring-Programm.....	2
2.1 Mentees: Unterstützung für Ihren Einstieg als Klimaschutzmanagerin oder -manager	2
2.2 Mentorinnen und Mentoren: Lassen Sie andere von Ihren Erfahrungen profitieren	3
3 Mentoring-Formate: Ihre Möglichkeiten zur Beteiligung	4
3.1 Team-Mentoring	4
3.1.1 Mentoring-Sessions bei SK:KK-Fachveranstaltungen	4
3.1.2 Mentoring-Sessions bei regionalen KSM-Treffen	5
3.1.3 Mentoring-Sessions im Rahmen von Telefonkonferenzen / Webinaren	5
3.2 Online-Mentoring	5
3.2.1 Thematische Betreuung der KSM-Community.....	6
3.2.2 Praxistipps von KSM für KSM.....	6
3.3 Individuelles Mentoring	6
4 Inhalte des Mentorings	7
5 Organisatorische Hinweise	8
5.1 Registrierung und Ablauf im Mentoring-Programm	8
5.4 Anrechenbarer zeitlicher Umfang für Mentorinnen und Mentoren	8
5.5 Dokumentationspflichten für Mentorinnen und Mentoren	9
6 Kontakt.....	10

1 Hintergrund und Ziele des Mentoring-Programms

Als Klimaschutzmanagerin oder Klimaschutzmanager (KSM) sind Sie für die Umsetzung der lokalen und regionalen Energie- und Verkehrswende, bei Klimaschutz und Klimaanpassung essentiell. Ihre Aufgaben sind vielfältig und herausfordernd: angefangen von klassischen Projektmanagementaufgaben bei der Umsetzung von Klimaschutzkonzepten und Maßnahmenplänen, über die Fördermittelakquise und lokale Netzwerkarbeit, bis hin zu Bildungsprojekten und Öffentlichkeitsarbeit. Zusätzlich koordinieren Sie die



Bildquelle: 123comics

institutionsinterne Zusammenarbeit und die Entwicklung neuer Projekte. Für dieses relativ neue und anspruchsvolle Berufsbild gibt es keine standardisierte Ausbildung. Als Klimaschutzmanagerinnen und -manager sind unter anderem Ingenieurinnen und Ingenieure, Stadt- und Regionalplanerinnen und -planer, Geographinnen und Geographen, aber auch Wirtschaftswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler sowie Geisteswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler tätig. Diese Vielfalt ist vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Rahmenbedingungen und Schwerpunktsetzungen der einzelnen Klimaschutzmanagement-Vorhaben ein Pluspunkt. Daraus erwächst aber auch die Erkenntnis, dass keine Klimaschutzmanagerin und kein Klimaschutzmanager von Anfang an über vollumfängliches Fachwissen und methodische Kompetenzen verfügen kann.

Genau hier setzt das Mentoring-Programm des SK:KK an. Es richtet sich vor allem an die vom Bundesumweltministerium geförderten Klimaschutzmanagerinnen und -manager im Erst- und Anschlussvorhaben (siehe Infobox 1), aber auch an Klimaschutzmanagerinnen und -manager, die Energiesparmodelle begleiten, Masterplanmanagerinnen und -manager sowie nicht geförderte Klimaschutzbeauftragte. Erfahrenes Klimaschutzpersonal aus Anschlussvorhaben (und gegebenenfalls Erstvorhaben) geben als Mentorinnen und Mentoren ihr Wissen und ihre Erfahrungen an die Neueinsteigerinnen und -einsteiger – die sogenannten Mentees – weiter. Dabei steht die Beratung zu Prozess- und Methodikfragen im Vordergrund. Fragen, die im Rahmen des Mentorings thematisiert werden, sind zum Beispiel: *Was ist in den ersten einhundert Tagen der Tätigkeit besonders wichtig? Wie funktioniert die kommunale Haushaltsplanung? Wie schreibt man eine gelungene Pressemitteilung? Wie organisiert und leitet man erfolgreich Arbeitsgruppen?*

Mit dieser Hilfe zur Selbsthilfe können Sie als Neueinsteigerin oder Neueinsteiger häufige Anfängerfehler und typische Fettnäpfchen vermeiden und so die Umsetzung Ihres Arbeitsprogramms von Anfang an erfolgreich vorantreiben. Umgekehrt profitieren Sie als Mentorin oder Mentor von der Reflexion über Ihre Tätigkeiten und erhalten neue Ideen und Impulse durch Ihre Mentees. Zusätzlich profitieren beide Seiten von der persönlichen Vernetzung der Klimaschutzmanagerinnen und -manager untereinander.

Infobox 1: Mentoring-Engagement im Rahmen der Kommunalrichtlinie

- *Sind Sie **KSM im Erstvorhaben**? Dann haben Sie laut Kommunalrichtlinie des BMU die Möglichkeit, in angemessenem Umfang als Mentee am Mentoring-Programm teilzunehmen.*
- *Sind Sie bereits **in einem Anschlussvorhaben beschäftigt (KSM2)**? Dann sollen Sie neues Klimaschutzpersonal in einem Umfang von fünf bis zehn Tagen pro Jahr als Mentor unterstützen und beraten.*
- *Sie sind Klimaschutzmanagerin oder -manager im **Erstvorhaben, haben aber bereits Vorerfahrung aus einer vergleichbaren vorherigen Beschäftigung**? Dann eignen Sie sich vielleicht als Mentorin oder Mentor und könnten andere mit Ihrer Kompetenz unterstützen. Sprechen Sie uns gerne an.*

2 Rollen im Mentoring-Programm

Im Programm bestehen grundsätzlich zwei Rollen, die der Mentorin beziehungsweise des Mentors und die des Mentees. In der Regel wird seitens des BMU davon ausgegangen, dass KSM1 als Mentees und KSM2 als Mentorinnen und Mentoren agieren. Die Rollenfestlegung treffen Sie bei der Registrierung für das Mentoring-Programm jedoch selbst¹, sie basiert auf Ihrer Selbsteinschätzung zum eigenen Wissens- und Erfahrungsschatz im Bereich kommunaler Klimaschutz. Es kann durchaus vorkommen, dass Projektstatus (Erst- oder Anschlussvorhaben) und Erfahrungsschatz aufgrund von Personalwechseln nicht zusammen fallen. In derartigen Fällen profitiert das Programm vom fakultativen Engagement von Mentorinnen und Mentoren aus den Erstvorhaben, während ggf. „unerfahrene“ Kolleginnen und Kollegen aus Anschlussvorhaben als Mentees agieren können². Darüber hinaus können Sie bei der Registrierung auf Wunsch auch beide Rollen annehmen.

2.1 Mentees: Unterstützung für Ihren Einstieg als Klimaschutzmanagerin oder -manager

Sie sind Klimaschutzmanagerin oder -manager im Erstvorhaben und haben kaum oder wenig Vorerfahrung? Als Mentee finden Sie im Mentoring-Programm erfahrenes Klimaschutzpersonal, das Ihnen mit Ratschlägen zur Seite steht, um Sie bei Ihren neuen Aufgaben zu unterstützen. Insbesondere bei Prozessfragen und Unklarheiten bezüglich methodischer Herangehensweisen kann Sie Ihre Mentorin oder Ihr Mentor unterstützen. Ihre persönliche Ansprechperson hilft Ihnen dabei, Ihren Einstieg in das Klimaschutzmanagement erfolgreich zu gestalten.

Ihre Mentorin oder Ihr Mentor

- fördert und unterstützt Sie als Mentee in Ihrer Entwicklung als Klimaschutzmanagerin oder -manager
- reflektiert Ihre Fragen und hilft Ihnen bei der Lösungsfindung
- unterstützt Sie gezielt auf Augenhöhe.

Insbesondere als Ansprechperson bei Fragen

- zur Optimierung der Einstiegsphase und zur Arbeit im kommunalen Klimaschutz
- zur Verankerung des Klimaschutzes vor Ort (Verwaltung und Kommune)
- zu Verwaltungsstrukturen und -abläufen
- zum Prozessmanagement, zur Projektinitiierung und -umsetzung sowie
- zum Aufgaben- und Berufsspektrum (Öffentlichkeitsarbeit, Zielgruppenansprache, Partizipation)

stehen Ihnen im Mentoring-Programm erfahrene Klimaschutzmanagerinnen und -manager zur Seite³.

Ihre Mentorin oder Ihr Mentor teilt ihren beziehungsweise seinen persönlichen Erfahrungs- und Wissensschatz mit Ihnen, und versucht Sie bestmöglich bei der Problemlösung zu unterstützen. Bitte bedenken Sie, dass das Mentoring als Hilfe zur Selbsthilfe dient. Ihre Mentorin oder Ihr Mentor wird daher nicht immer alle Ihre Fragen beantworten oder für jede Problemstellung in Ihrer Kommune beziehungsweise Institution eine Lösungs- oder Handlungsempfehlung geben können. Gleichsam werden Ihnen wertvolle Hinweise und Tipps bei der Lösungsfindung und Umsetzung helfen.

¹ Sie können dies jederzeit gerne durch eine Meldung an uns ändern lassen.

² Dies bitte frühzeitig dem Projektträger Jülich kommunizieren.

³ Momentan kann regelhaft noch kein 1:1 Mentoring angeboten werden. Stattdessen erfolgt die Betreuung in Form des Team- und Online-Mentorings (vgl. Kap. 3 Mentoring-Formate: Ihre Möglichkeiten zur Beteiligung).

2.2 Mentorinnen und Mentoren: Lassen Sie andere von Ihren Erfahrungen profitieren

Als Mentorin oder Mentor sind Sie für Ihre Mentees eine Ansprechperson, die bereit ist, eigene Erfahrungen und vorhandenes Wissen zu teilen sowie Ratschläge zu geben. Der Unterschied zu einem Coach besteht darin, dass Sie als Mentorin oder Mentor nicht speziell für diese Tätigkeit ausgebildet sein müssen, sondern Ihre Mentees mit Ihrer Erfahrung- und Ihrem Wissen über das Klimaschutzmanagement unterstützen. Grundlage dafür ist Ihre Bereitschaft, Ihre Erfahrungen und Ihr Wissen mit den Mentees zu teilen, ihre Fragen aufzugreifen und sie bei der Lösungsfindung zu begleiten. Verständlicherweise kann es vorkommen, dass Sie als Mentorin oder Mentor nicht auf alle Fragen konkrete Antworten wissen oder nicht für jede Problemstellung in der Mentee-Kommune eine Lösungs- oder Handlungsempfehlung parat haben. Viel wichtiger ist es, Ihre Mentees dahingehend zu unterstützen, eigene Lösungsstrategien zu entwickeln.

Als Mentorin oder Mentor unterstützen Sie Ihre Kolleginnen und Kollegen auch mental im neuen Arbeitsalltag, indem Sie motivierend über Prozesse und Projekte im Klimaschutzmanagement berichten. Führen Sie die Gespräche mit Ihren Mentees so unbefangen und vertrauensvoll wie möglich. Erzählen Sie von Ihren Herausforderungen und Erlebnissen, wie Sie institutionelle Hürden genommen, Unterstützung für den Klimaschutz gewonnen und Projekte vorangebracht haben. Stellen Sie zielgerichtete Fragen, um Ihre Mentees in die Lage zu versetzen, selbst Lösungen zu erarbeiten.

Klären Sie Erwartungen an das Mentoring im Vorfeld beziehungsweise gleich zu Beginn ab. Wichtig ist auch, sich bewusst zu sein, dass Ihre Mentees mitunter nicht alles umsetzen werden oder können, was Sie ihnen empfehlen. Motivieren Sie Ihre Mentees dazu, Herausforderungen klar zu analysieren, Lösungen zu suchen und diese mit Selbstvertrauen umzusetzen.

Infobox 2: Grundlegendes Rollenverständnis im Mentoring

- **Erwartungen, Rollen und Vereinbarungen:** Zu Beginn des Mentorings sollen konkrete Erwartungen formuliert, die Rollen der Beteiligten geklärt sowie Vereinbarungen über Form und Ziel des Mentorings und der Kontaktaufnahmen getroffen werden.
- **Freiwilligkeit:** Mentorinnen und Mentoren bestimmen die Form ihres Engagements im Mentoring-Programm entsprechend ihrer Fähigkeiten und Interessen. Mentees können aus dem Pool der unterschiedlichen Mentoring-Angebote nach Bedarf wählen.
- **Hierarchien:** Zwischen Mentee und Mentorin oder Mentor besteht eine Beziehung auf Augenhöhe
- **Definierter Zeitraum:** Die Mentoring-Beziehung besteht je nach Format einmalig, sporadisch oder über einen längeren Zeitraum und kann nach individueller Absprache gestaltet werden.
- **Verbindlichkeit:** Verbindlicher und verlässlicher Umgang mit Terminen und Absprachen ist Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Mentoring.
- **Vertraulichkeit:** Die Mentoring-Gespräche finden in einem geschützten Rahmen statt. Ihr Inhalt ist vertraulich. Praxisbeispiele aus Mentoring-Sessions, die in aufbereiteter Form in die Community eingestellt werden, werden auf Wunsch anonymisiert.
- **Persönlicher Kontakt:** Ein persönlicher Austausch, gegebenenfalls verbunden mit Besuchen oder Hospitanzen, ist hilfreich und kann durch Treffen auf Veranstaltungen ergänzt werden.

3 Mentoring-Formate: Ihre Möglichkeiten zur Beteiligung

Im klassischen Sinne versteht man unter Mentoring eine persönliche Eins-zu-eins-Beziehung zwischen Mentee und Mentorin oder Mentor. Da es momentan jedoch noch deutlich mehr KSM1 als KSM2 gibt, werden im Mentoring-Programm zunächst das Team- und Online-Mentoring im Vordergrund stehen, um eine größtmögliche Wissensstreuung zu erzielen. Sobald noch mehr potenzielle Mentorinnen oder Mentoren zur Verfügung stehen, wird das individuelle Mentoring in einer zweiten Umsetzungsphase durch das SK:KK ins Leben gerufen. Die nachfolgende Grafik illustriert die definierten Formen und Formate:

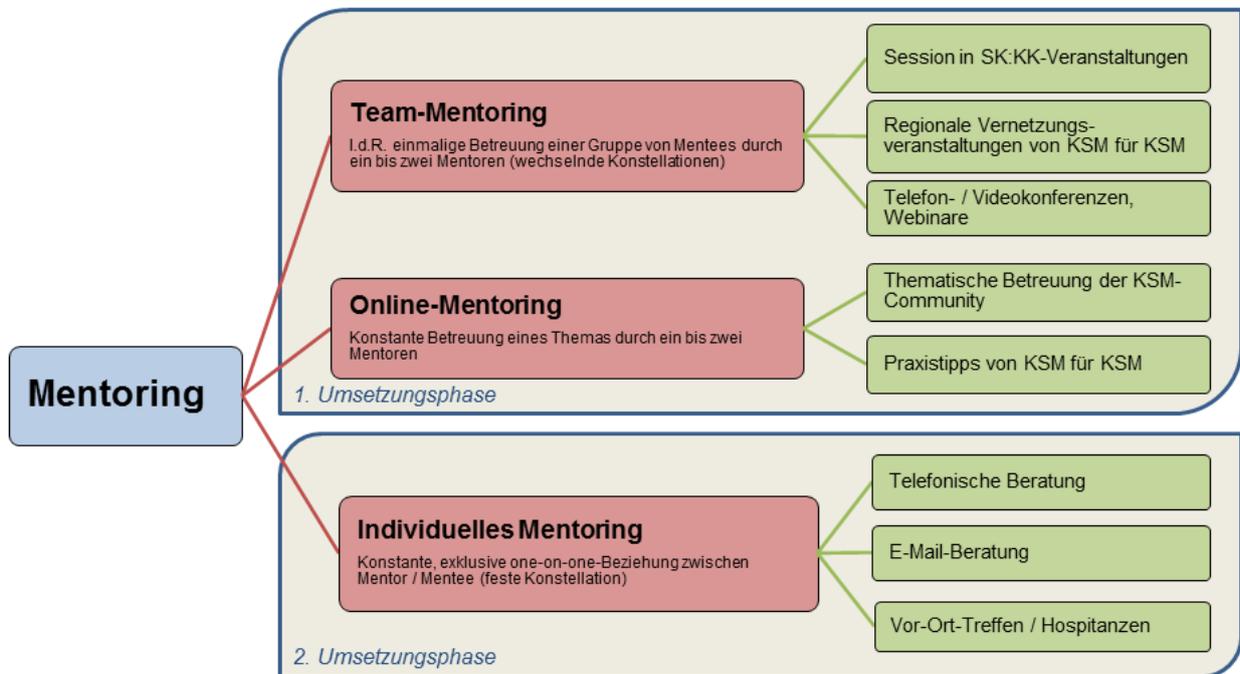


Abbildung 1: Mentoring-Formen (rot = allgemeine Formen; grün = spezifische Formen des Mentorings)

3.1 Team-Mentoring

Das Team-Mentoring beinhaltet Mentoring-Sessions im Rahmen von SK:KK-Veranstaltungen und regionalen KSM-Treffen sowie in Form von Telefon- beziehungsweise Videokonferenzen und Webinaren. Sie sind durch einen persönlichen Erfahrungsaustausch zwischen einem oder mehreren Mentorinnen oder Mentoren und einer Gruppe von Mentees charakterisiert. Die Mentoring-Beziehung erfolgt in der Regel einmalig in dieser Konstellation.

3.1.1 Mentoring-Sessions bei SK:KK-Fachveranstaltungen

Das SK:KK bietet im Rahmen ausgewählter Fachveranstaltungen am Vortag oder im Nachgang eine etwa dreistündige Mentoring-Session an. Zu einer vorab festgelegten Fragestellung führen ein oder mehrere Mentorinnen und Mentoren in kurzen Impulsvorträgen in das jeweilige Thema ein, berichten von ihren persönlichen Erfahrungen und diskutieren „Erfolgsrezepte“. Anschließend folgt eine Frage- und Diskussionsrunde an die sich eine Gruppenarbeit als Übung oder mit konkretem Projektbezug anschließen kann. Die Moderation übernehmen und gestalten sie dabei in Eigenregie. Das SK:KK berät dazu im Vor-



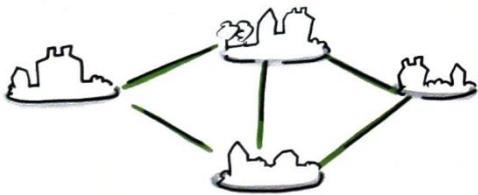
Abbildung 2: SK:KK-Mentoring-Session in Ulm.

feld und unterstützt bei Bedarf vor Ort. Die Ergebnisse der Mentoring-Session werden durch die Mentorinnen und Mentoren in Form einer vom SK:KK zur Verfügung gestellten Kurzdokumentationsvorlage sowie von Fotos festgehalten. Zusammen mit eventuell genutzten Foliensätzen werden die Ergebnisse im Anschluss durch SK:KK in den Mentoring-Bereich der Klimaschutz-Community eingestellt.⁴

Im [Veranstaltungskalender des SK:KK](#) finden Sie einen Überblick der bereits terminierten SK:KK-Fachaustauschveranstaltungen. Sprechen Sie uns an, wenn Sie Mentoring-Sessions anbieten oder hierzu beitragen wollen.

Als Mentee können Sie im Vorfeld der Mentoring-Session Fragen an die Mentorin oder den Mentor stellen und eigene Fallbeispiele zusenden, für die Sie im vertrauensvollen Austausch Lösungsstrategien erarbeiten möchten.

3.1.2 Mentoring-Sessions bei regionalen KSM-Treffen



Bildquelle: 123comics

Als Mentorin oder Mentor können Sie auch ein eigenes regionales Vernetzungstreffen organisieren, welches nicht vom SK:KK begleitet wird. Auch dieses sollte sich einer vorab bestimmten Fragestellung widmen ([siehe Kapitel 4](#)). Dazu bieten sich ein bis zwei Impulsvorträge der Mentorin oder des Mentors an, an den sich eine Gruppendiskussion beziehungsweise ein Gruppencoaching anschließt.

Wollen Sie als Mentor ein solches Vernetzungstreffen mit Mentoring-Session durchführen, so melden Sie dieses bitte beim SK:KK an, damit wir es in unserem Veranstaltungskalender und gegebenenfalls in unserem Newsletter für Sie bewerben können. Die Ergebnisse der regionalen Mentoring-Session werden analog zu SK:KK-Mentoring-Sessions festgehalten und später durch SK:KK in die Klimaschutz-Community hochgeladen..

3.1.3 Mentoring-Sessions im Rahmen von Telefonkonferenzen / Webinaren

Nicht zuletzt können Sie als Mentorin oder Mentor auch selbstständig eigene Telefon- oder Videokonferenzen sowie Webinare zu einem definierten Thema planen und durchführen. So wird ein deutschlandweiter Austausch ganz ohne Reisezeiten und -kosten ermöglicht. Hier empfiehlt sich aus organisatorischen Gründen in der Regel die Beteiligung von zwei Personen. Das SK:KK stellt Ihnen auf Wunsch die technischen Mittel zur Verfügung, übernimmt die Bewerbung der Veranstaltung und unterstützt Sie bei der Umsetzung. Auch hier halten die Mentorinnen und Mentoren die wichtigsten Erkenntnisse der Mentoring-Einheit in Form einer Kurzdokumentation fest. Eine entsprechende Vorlage finden Sie im Mentoring-Bereich der Klimaschutz-Community.



Abbildung 3: Screenshot eines SK:KK-Webinars

3.2 Online-Mentoring

Ein wichtiges Unterstützungswerkzeug für die tägliche Arbeit als KSM ist die [Klimaschutz-Community](#). Die Zugangsbeschränkte Onlineplattform ist zentraler Anlaufpunkt für alle Klimaschutz-Akteurinnen und -Akteure in Deutschland.

⁴ Nur sichtbar für registrierte Teilnehmende des Mentoring-Programms.

3.2.1 Thematische Betreuung der KSM-Community

Ein Kernelement bilden dabei ein allgemeines Diskussionsforum für die Fachöffentlichkeit sowie eines nur für Klimaschutzmanagerinnen und -manager und Klimaschutzbeauftragte. Hier können Sie sich in kollegialem und geschütztem Rahmen unter anderem zu folgenden Themen austauschen:

- Klimafolgen & Anpassung
- Erneuerbare Energien
- Umweltbildung & Energiesparprojekte
- Mobilität
- Öffentlichkeitsarbeit & Kommunikation
- Fördermittel & Finanzierung
- Fortbildung & Qualifizierung
- Klimaschutzmanagement & Verwaltung
- Klimaschutzmanagement & Lokalpolitik



Abbildung 4: Die Klimaschutz-Community

Als Mentorin oder Mentor übernehmen Sie hier die Patenschaft für eines der Fachforen über einen Zeitraum von sechs bis zwölf Monaten. Dabei setzen Sie innerhalb Ihres Bereiches neue Themenschwerpunkte, in dem Sie zum Beispiel auf aktuelle Studien und Veranstaltungen hinweisen, eigene Dokumente hochladen oder Umfragen starten. Zudem beobachten Sie die Diskussionsverläufe und geben, in Zusammenarbeit mit dem SK:KK-Team, Hilfestellung bei Anfragen Ihrer Klimaschutzkolleginnen und -kollegen.

Da die Unterforen eine große Bandbreite von Sach- bis Prozessorientierung abdecken, können Sie hier als Mentorin oder Mentor entsprechend Ihrer Interessen und Stärken aktiv werden.

Haben Sie Interesse an der Betreuung eines solchen Fachforums, sprechen Sie uns einfach an.

3.2.2 Praxistipps von KSM für KSM

Haben Sie aufgabenbedingt wenig Zeit für Dienstreisen, Ihr Reisekostenbudget bereits aufgebraucht oder wollen Sie sich Ihr Engagement als Mentorin bzw. Mentor zeitlich flexibel einteilen, besteht mit der Erstellung von Praxistipps für die Kolleginnen und Kollegen ein weiteres Mentoring-Format. Als Format kommen dafür Textdokumente (zur Orientierung: wenige DIN A4-Seiten, möglichst im PDF-Format) und Powerpoint-Foliensätze (zur Orientierung, ca. 20 Folien, gerne im PDF-Format) infrage. Die Inhalte sollten sich dabei möglichst nah am Berufs- und Aufgabenbild von KSM bewegen und eine konkrete Fragestellung beantworten (vgl. Kap. 4).

Die fertigen Praxistipps werden dann vom SK:KK in den Mentoring-Bereich der Klimaschutz-Community hochgeladen und stehen dann allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern als Wissensspeicher zur Verfügung.

3.3 Individuelles Mentoring

Das individuelle Mentoring zwischen Klimaschutzpersonal im Erstvorhaben und jenem im Anschlussvorhaben erfolgt im Optimalfall in einem Verhältnis von eins zu eins über telefonische Beratung, die Beratung per E-Mail und über persönliche Gespräche. Vor-Ort-Treffen können auch als ein- oder mehrtägige Hospitanzen durchgeführt werden, bei denen eine Mentorin oder ein Mentor ihren oder seinen Mentee im Arbeitsalltag bei den Aufgaben begleitet.

Aufgrund des aktuell noch nicht ausgewogenen Verhältnisses zwischen Mentorinnen und Mentoren auf der einen und Mentees auf der anderen Seite ist diese Form der Umsetzung zurzeit noch nicht möglich. In der ersten Umsetzungsphase des Mentorings werden daher das Team- und Online-Mentoring im Vordergrund stehen. Der direkte bilaterale Austausch im Klimaschutzmanagement ist selbstverständlich jederzeit erwünscht und förderlich zur Stärkung des kommunalen Klimaschutzes.

4 Inhalte des Mentorings

Das Mentoring-Programm bietet vor allem Unterstützung bei Prozessfragen und methodischen Vorgehensweisen, kann aber auch dem Austausch zu Fachfragen dienen. Je nach Situation in Ihrer Institution bieten sich unterschiedliche Themen an, die im Mentoring aufgegriffen werden können. Nachfolgend eine Auswahl:

Themen aus der Kommunalverwaltung

- Kommunale Haushaltsplanung und die Integration von Klimaschutzprojekten
- Etablierung verwaltungsinterner Arbeitsstrukturen und Allianzen
- Klimaschutz-Controlling: Bilanzierung von Energieverbräuchen und Treibhausgasen, quantitative und qualitative Erfolgskontrolle von Maßnahmenplänen

Themen aus der Kommunalpolitik

- Erfolgreiches Einbringen von Klimaschutzprojekten in die Politik, zum Beispiel Verfassen von Beschlussvorlagen, Vorstellen von Vorhaben in Ausschüssen und Kommunalparlament
- Austausch und Kommunikation zwischen Verwaltung und Politik
- Eigenmarketing: Stärkung des Ansehens in der Politik, Herausarbeitung und Kommunikation der Rentabilität der eigenen Personalstelle

Themen mit Bezug zu weiteren Interessengruppen (Bevölkerung, Wirtschaft, Presse et cetera)

- Organisation und Leitung von Arbeitsgruppen und Bündnissen (Identifikation von Synergien, zielgruppengerechte Ansprache, Erfolgskontrolle in Projekten, Ergebnis-Publikation)
- Ansprache und Anwerbung neuer Klimaschutzakteure
- Durchführung von Beteiligungsprozessen
- Zielgruppengerechte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (gelungene Pressemitteilungen, Websitebetreuung, Nutzung sozialer Netzwerke und ähnliches)
- Organisation von publikumswirksamen Klimaschutzveranstaltungen (zum Beispiel Kostenplanung, Drittmittelinwerbung, Öffentlichkeitsarbeit)

Infobox 3: Aktuelle Themenliste

In der [Klimaschutz-Community](#) finden Sie eine aktuelle Themensammlung. Weitere Themen können jederzeit vorgeschlagen und ergänzt werden. Alle Mentorinnen und Mentoren bitten wir, sich bei der Planung Ihrer Mentoring-Aktivität an dieser Liste zu orientieren.

5 Organisatorische Hinweise

5.1 Registrierung und Ablauf im Mentoring-Programm

Nachdem Sie sich für das Mentoring-Programm mit der Übersendung des unterschriebenen(!) Kontaktdatenblattes registriert haben, schalten wir Sie für den Mentoring-Bereich innerhalb der [Klimaschutz-Community](#) (gesonderte vorherige Kontoerstellung erforderlich) frei. Dort sehen Sie alle andere Programm-Teilnehmerinnen und -teilnehmer mit der Möglichkeit der direkten Kontaktaufnahmen, finden einen Veranstaltungskalender mit den kommenden Mentoring-Gelegenheiten, haben Zugriff auf Materialien zurückliegender Mentoring-Sessions und können sich im Forum mit anderen KSM vertrauensvoll austauschen.

Zusätzlich erhalten Sie circa alle sechs bis acht Wochen einen Mentoring-Newsletter, der Sie über die neusten Entwicklungen und Veranstaltungen informiert. Mit jedem Mailing werden dort auch die neuen Programmteilnehmerinnen und -teilnehmer begrüßt.

Mentorinnen oder Mentoren wenden sich bitte zur Beratung und Planung Ihrer Aktivitäten direkt an das SK:KK-Team, gerne bereits mit konkreten Themen-, Format oder Terminvorschlägen. Eine Themenliste zur Inspiration sowie ein Formular zur Anmeldung von Mentoring-Aktivitäten finden Sie im Mentoring-Bereich der [Klimaschutz-Community](#).

Mentees nehmen Mentoring-Angebote gezielt je nach individuellen Fortbildungsbedarf und Interessenlage wahr. Eine Verpflichtung zur Wahrnehmung der Angebote besteht nicht.

5.2 Beendigung der Programm-Teilnahme

Zur Beendigung Ihrer Programm-Teilnahme nehmen Sie bitte direkt Kontakt zum SK:KK-Team auf. Sie erhalten dann keinen Mentoring-Newsletter mehr und werden auch nicht mehr im Mentoring-Bereich der Klimaschutz-Community gelistet.

5.3 Mitteilungen über Stellen- und Projektphasenwechseln

Sollten Sie Ihre KSM-Stelle vorzeitig oder nach Auslaufen der Förderung verlassen, bitten wir Sie um eine kurze Mitteilung, ob Sie aus dem Mentoring ausscheiden wollen oder für einen anderen Arbeitgeber weiterhin im Klimaschutzmanagement tätig sein werden. In diesem Fall übermitteln Sie uns bitte ein neues Kontaktdatenblatt mit Ihren neuen Projektdaten.

Sofern Sie nach Ende des Erstvorhabens Ihre Tätigkeit im Anschlussvorhaben fortsetzen, bitten wir Sie ebenfalls um eine kurze Mitteilung bzw. Übersendung eines neuen Kontaktdatenblattes.

Sofern Ihre Stelle nach Ende des Anschlussvorhabens verstetigt wird, würden wir uns freuen, wenn Sie dem Mentoring-Programm als Mentorin oder Mentor weiterhin erhalten blieben, um so den zahlreichen Berufseinsteigerinnen und -einsteigern zu einem guten Start zu verhelfen. Zusätzlich tragen Sie dazu bei, dass das KSM-Netzwerk und das kollektive Wissen kontinuierlich wachsen. Ihr Engagement erfolgt dabei je nach eigenen zeitlichen Ressourcen und Interessenlage.

5.4 Anrechenbarer zeitlicher Umfang für Mentorinnen und Mentoren

Als Klimaschutzmanagerin und -manager im Anschlussvorhaben sollten Sie gemäß Rahmenbedingungen in der Kommunalrichtlinie mindestens fünf Tage (40 Stunden) pro Jahr für Ihre Rolle als Mentorin oder Mentor aufwenden und von Ihrem Arbeitgeber dafür freigestellt werden. Wie Sie dieses Mindest-Engagement erreichen, können Sie gerne in Absprache mit SK:KK nach Ihren Präferenzen und Erfahrungshintergründen gestalten. Reisekosten können, sofern budgetiert, im Rahmen des Zuwendungsvorhabens abgerechnet werden.

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten und die damit verbundenen anrechenbaren Zeitressourcen für Ihr Engagement.

Art der Mentorentätigkeit	Häufigkeit des Formats pro Jahr	Maximale Involvierung möglicher Mentorinnen und Mentoren	Zeitlicher Aufwand / Credit (inklusive Vor- und Nachbereitung)
Teilnahme an zweitägiger SK:KK-Fachveranstaltung mit aktivem Mentoring-Part	Circa 6 Fachveranstaltungen (x 2 Mentorinnen oder Mentoren)	12	5 Arbeitstage
Organisation und Durchführung einer eigenen regionalen Vernetzungsveranstaltung	Variabel, je nach Interesse	Variabel, je nach Interesse	5 Arbeitstage
Organisation und Durchführung einer Telefon-/ Videokonferenz / eines Webinars	Circa 12 (begrenzt seitens SK:KK)	Circa 24	5 Arbeitstage
Thematische Betreuung der KSM-Community	Bis zu 12 Unterforen (x 2 Mentorinnen oder Mentoren) – adaptiv,	Bis zu 24	Wahlweise 2,5 oder 5 Arbeitstage (z.B. 20 / 40 Wochen x 1 Stunde)
Erstellung „Praxistipp von KSM für KSM“	Unbegrenzt	Jeweils einzeln; unbegrenzt	5 Arbeitstage

5.5 Dokumentationspflichten für Mentorinnen und Mentoren

Als geförderte Klimaschutzmanagerin oder geförderter Klimaschutzmanager im Anschlussvorhaben sind Sie dazu angehalten, Ihre Mentoring-Aktivitäten im Schlussbericht zum Zuwendungsvorhaben zu dokumentieren. Ein entsprechendes Freitextfeld finden Sie im Nationale-Klimaschutz-Initiative (NKI)-Monitoring-Tool (<https://nki-monitoring.de>). Dabei ist von Ihnen bitte aufzuschlüsseln, welche Mentoring-Form Sie in welchem Projektjahr gewählt und wie viele Zeit Sie dafür aufgewandt haben (vgl. Kap. 5.4). Ergänzen können Sie dies mit Datums- und Ortsangaben sowie mit knappen Angaben zu Themen und dem erreichten Personenkreis. Im Falle einer Betreuung von Community-Fachforen oder der Erstellung von Praxistipps empfehlen sich die Nennung von (Foren)titel und Anzahl der Beiträge als Aktivitätsnachweis.

6 Kontakt

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.



Oliver Reif-Dietzel
Zimmerstraße 13-15
10969 Berlin
www.klimaschutz.de/kommunen
reif-dietzel@difu.de
Telefon: +49 30 39001-177

Philipp Reiß
Zimmerstraße 13-15
10969 Berlin
www.klimaschutz.de/kommunen
reiss@difu.de
Telefon: +49 30 39001-186

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg beim Wissens- und Erfahrungsaustausch!

Verzeichnis der Abkürzungen:

SK:KK	Service- und Kompetenzzentrum: Kommunalen Klimaschutz
KSM	Klimaschutzmanagerin oder Klimaschutzmanager
KSM1	Klimaschutzmanagerin oder Klimaschutzmanager im Erstvorhaben
KSM2	Klimaschutzmanagerin oder Klimaschutzmanager in einem Anschlussvorhaben
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
NKI	Nationale Klimaschutz Initiative